



Bürgerbrief

Februar 2014

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit diesem Bürgerbrief möchte ich Sie über die derzeit aktuellen Themen in der Gemeinde Landsberied informieren.

Gehweg nach Babenried

Ein brandaktuelles Thema ist im Moment der Gehweg von Landsberied nach Babenried und sicherlich fragt sich der Eine oder Andere, was aus diesem Vorhaben nun geworden ist. Es gibt hierzu eine ganz klare Aussage. Das Ingenieurbüro Lais hat über Weihnachten eine Ausführungsplanung vorbereitet, die für unseren Kämmerer Herrn Furtmeier zur Antragstellung für eine Bezuschussung durch das Straßenbauamt erforderlich war. Der Antrag liegt nun bei der Behörde, die über die Höhe der Bezuschussung zu entscheiden hat. Dass die Maßnahme bezuschusst wird, ist bereits zugesagt. Zum zeitlichen Ablauf kann man sagen, dass, wenn alles nach Plan verläuft, mit einem Baubeginn Mitte März bis Anfang April gerechnet werden kann. Schade ist nach wie vor, dass wir vom angrenzenden Grundstückseigentümer trotz intensiver Verhandlungen keinen Quadratmeter Grund bekommen haben, um diesen Weg großzügiger gestalten zu können.

Straßenentwässerung Bebauungsplan Nord/Ost

Im Bereich der Laichfeldstraße/Franz-Paul-Straße und deren Verbindungsstraßen besteht eine Straßenentwässerung aus Straßeneinläufen und nachgeschalteten Sickergruben, in denen das einlaufende Wasser ungeklärt versickert. Nach dem neuesten technischen Regelwerk darf einlaufendes Straßenwasser nur noch über einen Absetzschacht geklärt der Versickerung zugeführt werden. In diesem Bereich bedeutet das, dass alle vorhandenen Sickergruben, egal ob sie noch funktionieren oder bereits verdichtet sind, hinfällig sind. Derzeit besteht ein Bestandsschutz für die Versickerungsanlagen, daher gibt es auch noch keine behördliche Auflage, die gesamten Anlagen dem neuesten technischen Stand anzupassen. Bereits 2007 hat der Gemeinderat beschlossen, diese Straßen mit einer Wasserführung und einer Sickeranlage nach dem neuesten technischen Stand auszubauen. Die finanziellen Mittel für die Ausführungsplanung sind seither im Haushalt eingestellt. Bei jeder Bürgerversammlung habe ich diese Maßnahme angesprochen und hinterfragt, ob die Anlieger mit derzeitigen Situation noch leben können oder ob ein Sofortausbau gewünscht wird. Kein Anlieger hat jemals Druck ausgeübt, was ich auch verstehen kann, denn der Gesamtausbau wird sehr teuer und 90 % davon müssen die Anlieger bezahlen. Die Situation hat sich zunehmend verschlechtert und ich habe nach starken Regenfällen vor Ort festgestellt, dass das an

Tiefstellen angesammelte Wasser mindestens einen Tag braucht, bis es in den zum Teil schon verdichteten Randstreifen versickert. Ein Unterschriftensammler für das kürzlich stattgefundene Bürgerbegehren hat mich angesprochen und mitgeteilt, dass sehr viele Anwohner dieser Straßen unterschrieben haben, weil Sie eine unerträgliche Straßenentwässerungssituation haben. Die Entwässerung dieser Straßen ist allerdings unabhängig von der Thematik, die beim Bürgerbegehren dargestellt wurde.

Sollte ein Ausbau von den Anliegern gewünscht werden, kann dieser natürlich umgehend in die Wege geleitet werden. In nächster Zeit wird eine Anliegerversammlung stattfinden, in der der Kämmerer die Kosten, die auf die Anlieger zukommen würden, aufzeigen wird. Die betroffenen Anlieger erhalten hierzu eine gesonderte schriftliche Einladung.

Park + Ride-Platz

Der Park + Ride-Platz am Bahnhof Schöngeising ist auf beiden Seiten mit wenigen Ausnahmen fast jeden Tag voll. Eine Erweiterung ist erforderlich und sinnvoll. Warum ist das bisher nicht gemacht worden?

2009 hatte ich mit der Bundesbahn, dem Ingenieurbüro Lais, einem Vertreter der VG Mammendorf und der Bürgermeisterin aus Schöngeising zu diesem Thema einen Ortstermin am Bahnhof Schöngeising. Nördlich der Bahnlinie gehört zur Gemarkung Landsberied und südlich der Bahnlinie ist Gemarkung Schöngeising. Der Parkplatz auf der Landsberieder Seite ist im Eigentum der Gemeinde Landsberied. Der Parkplatz auf der Schöngeisinger Seite ist im Eigentum der Bundesbahn, die nicht bereit ist, irgendwelche Sanierungsmaßnahmen vorzunehmen, sondern versucht hat, die Fläche überteuert an die Gemeinde Schöngeising zu veräußern. Man war sich einig, dass der Parkplatz und die Erweiterung gemeinsam geplant und durchgeführt werden soll, um eine Angebotsverzerrung zu vermeiden. Die Gemeinde Schöngeising hat vor Kurzem erkannt, dass eine Einigung mit der Bundesbahn nicht zustande kommen wird und hat infolge dessen einen eigenen Weg eingeschlagen. Das Stück abgeholzter Wald nach der Unterführung soll der Schöngeisinger Parkplatz werden. Das ist der Zeitpunkt für Landsberied, die bis dato auf Eis liegenden Planungen wieder zu aktivieren und im Schulterchluss mit der Gemeinde Schöngeising dieses Vorhaben durchzuziehen. Bei beiden Gemeinden liegt von Seiten der Forstverwaltung das positive Signal für eine Grundabtretung vor. Das weitere Vorgehen wird in den beiden Gemeinderatsgremien beschlossen werden müssen. Für das Vorhaben kann mit mindestens 50% Zuschuss für alle zuschussfähigen Kosten gerechnet werden. Bei der Bürgerversammlung werde ich Ihnen den Planentwurf vorstellen.

Allgemeine Entwässerung

Wegen der heißdiskutierten allgemeinen Entwässerung in Landsberied hat es vor einigen Wochen eine Gesprächsrunde im Wasserwirtschaftsamt (WWA) gegeben, bei der festgestellt wurde, dass man trotz aller Probleme, die vereinzelt von einigen Starkregenereignissen ausgegangen sind, man die Situationen nicht im Entferntesten als Hochwasser bezeichnen kann. Allerdings war die Aussage auch, dass die vorhandenen Sickerbecken nicht mehr dem derzeitigen technischen Stand entsprechen. Der Gemeinderat ist trotzdem, obwohl er nicht dazu verpflichtet wäre, bemüht, eine Lösung zu erarbeiten, die eine 50 Jahre alte Versickerungsanlage an der Aicher Straße ablöst und eine bessere Ableitung des Regenwassers aus dem Ort gewährleistet. Dazu ist auch der Abwasserzweckverband mit ins Boot zu nehmen, was beim Gesprächstermin im WWA bereits der Fall war.

Sie sehen schon, dass man so ein Vorhaben nicht übers Knie brechen kann, sondern eine gewisse Zeit der Vorbereitung, Abwägung und Abstimmung mit den entsprechenden Fachbehörden braucht. Deshalb ist es sinnvoll, dass in dieser Angelegenheit keine überstürzten Entscheidungen getroffen werden, sondern eine langfristig tragbare Lösung gefunden und verwirklicht wird. Doch müssen wir uns bewusst sein, dass, ganz gleich was wir bauen, bei entsprechenden Extremsituationen auch das zu wenig sein kann.

Bau einer Kinderkrippe

Es ist bestimmt kaum jemandem entgangen, dass die Gemeinde auf Grund neuer gesetzlicher Regelungen Kinderkrippenplätze anbieten muss. Für die Gemeinde Landsberied hat das zur Folge, dass wir ein zusätzliches Bauwerk an den bestehenden Kindergarten errichten müssen. Die Kosten werden bei 840.000,- € liegen. Für die Gesamtmaßnahme ist ein staatlicher Zuschuss von 340.700,- zugesagt. Der Plan ist zur Genehmigung eingereicht. Mit den Baumaßnahmen wird demnächst begonnen. In der Gemeinderatssitzung am 18.02.2014 werden die Erdarbeiten und die Baumeisterarbeiten vergeben. Über den Bauverlauf werde ich Sie in der Bürgerversammlung informieren.

Gewerbegebiet „Am Leitenberg“

Für das Gewerbegebiet „Am Leitenberg“ ist das Umlegungsverfahren eingeleitet. Nach der abschließenden Genehmigung, die in Kürze vorliegen dürfte, kann die Erschließung mit Straßenbau, Wasserleitungsbau, Kanalbau und Oberflächenwasserbeseitigung erfolgen.

VDSL

Die Telekom plant den weiteren Ausbau von VDSL, der dann von Babenried aus weitere Teile von Landsberied mit 50 M/Bit versorgen wird. Ziel ist eindeutig, dass ganz Landsberied diese schnelle Datenübertragung erhalten soll. Entscheidend dafür ist nach wie vor die Nachfrage. Sollte weiterer dringender Informationsbedarf bestehen, können Sie sich an mich wenden. Ich werde alle Fragen an den Geschäftsleiter der VG, Herrn Kaiser, der im ständigen Kontakt zur Telekom steht, zur Klärung weiterleiten und Sie dann über die Antworten informieren.

Hundetoiletten

Zur Zeit sind im Landsberieder Umfeld 6 Hundetoiletten installiert, die von Herrn Helmut Stöger regelmäßig und zuverlässig geleert werden. Während seiner Krankheit habe ich selbst zweimal diese Leerung vorgenommen und weiß deshalb diese Arbeit zu schätzen. Es ist mir ein Bedürfnis, ihm an dieser Stelle meinen Dank auszusprechen für eine Tätigkeit, um die sich bestimmt nicht viele bewerben würden.

Ein weiterer Grund, warum ich dieses Thema anspreche ist, dass zunehmend mehr Hundebesitzer den Hundekotbeutel in den öffentlichen Müllkörben z.B. am Kriegerdenkmal entsorgen. Ich bitte Sie, dies zu unterlassen.

Großer Bärenklau

Von zuständiger Stelle werden wir immer wieder darauf hingewiesen, die Verbreitung des „Großen Bärenklau“ zu verhindern. Trotzdem ist diese Pflanze, die bei der geringsten Berührung unheilbare Allergien auslöst, weiter im Vormarsch. Im Wasserschutzgebiet kurz vor den Brunnen der Wasserversorgung befindet sich eine größere Fläche dieser Pflanzen. Gerade für Kinder kann eine Berührung schwerwiegende Folgen haben. Mir sind zwei Stellen bekannt, wenn Sie aber eine Stelle bemerken, an der sich Pflanzen befinden, dann teilen sie mir das bitte mit, damit wir vor der Vermehrung die Pflanzen vernichten können. Leider ist es wegen der neuen Pflanzenschutzbestimmungen nicht mehr möglich, Chemie einzusetzen. Inwieweit hier Ausnahmeregelungen greifen, muss erst abgeklärt werden.

Parkplatzpflege

Am Bahnparkplatz am Bahnhof Schöngeising (Landsberieder Seite) wachsen auf der Waldrandseite bereits massiv Sträucher in den Parkplatzbereich und die Gefahr, dass dadurch Fahrzeuge verkratzt werden ist sehr groß. Diese Situation ist bekannt und auch schon seit einiger Zeit beim Staatsforst gemeldet. Unser Grünanlagenpfleger, die Fa. Knoll darf den Rückschnitt nicht vornehmen, weil die Pflanzen auf Staatsforstbereich stehen. Bei einem Gespräch diese Woche hat mir der Forstbeamte versprochen, dass nächste Woche dieser Rückschnitt stattfinden wird. Bei dieser Gelegenheit wird auch eine allgemeine Parkplatzsäuberung durchgeführt (Frühjahrsputzaktion). Ebenso wird nach dem Winter eine Firma mit einer Straßenkehrmaschine den gesamten Ortsbereich einmalig durchkehren. Diese Kehraction entbindet aber den Grundstückseigentümer nicht von seiner Straßenreinigungspflicht.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister



Korbinian Hillmeier